

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 48 (2001)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit Blaulicht auf den Schadenplatz

Das SFV-Forum 2001 – in den Vorjahren die bereits bestens etablierte SFV-Fachtagung – findet im Rahmen des 1. Schweizerischen Feuerwehrkongresses vom 15. bis 17. Juni 2001 in Martigny statt. Eine Feuerwehrmaterial-Ausstellung, eine kombinierte Rettungsübung, der Schweizerische Jugend-Feuerwehr-Wettbewerb und ein grosser Umzug durch die Stadt sind nur einige Highlights aus dem reichhaltigen Programm.

«Die Rolle der Blaulichtorganisationen im Bevölkerungsschutz» ist das zentrale Thema des SFV-Forums 2001. Der Zentralvorstand des SFV steht geschlossen hinter dem Projekt des Bevölkerungsschutzes und möchte mit dem Forum dazu beitragen, die Bedeutung der Blaulichtorganisationen Polizei, Feuerwehr und Sanität darzulegen und die Zusammenarbeit unter den Partnerorganisationen im Zusammenhang mit der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen zu ver-

bessern. Nach Fachreferaten über Risiken und Gefahren werden unter der Leitung eines Moderators Parlamentarier, Vertreter der Konferenzen, Gemeindebehörden sowie Fachleute der Blaulichtorganisationen zum Tagungsthema diskutieren und anschliessend Fragen aus dem Publikum beantworten.

Als Zielpublikum sind alle im Bevölkerungsschutz betroffenen Kreise angesprochen und können sich vom SFV-Forum Impulse holen. Entscheidungsträger von Feuerwehr, Armee und den übrigen Partnerorganisationen sind ebenso vertreten wie die mit dieser Thematik betrauten Behördemitglieder von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Fachleute der Versicherungsbranche. Für Auskünfte und Anmeldungen:

Schweizerischer Feuerwehrverband,
Morgenstrasse 1, Postfach, 3073 Gümligen,
Telefon 031 958 81 18, Fax 031 958 81 11.
Anmeldeschluss ist der 30. April. red

Projekt Opta in der Umsetzungsphase

Seit 1. Dezember 2000 ist Kurt Sutter, Zentralsekretär des Sekretariats der Rotkreuz-Kantonalverbände, auch Zentralsekretär des Schweizerischen Samariterbundes. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört die Umsetzung des bereits im August 1999 eingeleiteten Projektes Opta. Die grösste Herausforderung besteht darin, zwei bisherige Zentralsekretariate mit völlig unterschiedlicher Geschichte und unterschiedlichen Betriebskulturen miteinander zu verknüpfen und die darin tätigen Menschen zu immer besserer Zusammenarbeit zu bringen. Bei den beiden Institutionen ist man zuversichtlich, die gesteckten Ziele, die vor allem der Optimierung und der Nutzung von Synergien dienen, zu erreichen. rei

SSB: neuer Nothilfekurs mit attraktiven Videos

Der Schweizerische Samariterbund (SSB) hat den vom Bundesrat im Jahr 1977 obligatorisch erklärten Nothilfekurs für Fahrausweisbewerber von Grund auf überarbeitet. Die Motivation für das Kursobligatorium sei bisher nicht besonders hoch gewesen, hält Cornelia Willi, Bereichsleiterin Ausbildung beim SSB, fest. Diesem Umstand sei bei der Überarbeitung des Kurses besonders Rechnung getragen worden. Konkret: Die Samariterlehrer und -lehrerinnen setzen nach der Begrüssung gleich ein Motivationsvideo ein, um die Teilnehmer für die Wichtigkeit der ersten Hilfe zu sensibilisieren. Erlebnisse, die unter die Haut gehen, fördern die Bereitschaft, den darauf folgenden Stoff wirklich aufzunehmen. Eine abwechslungsreiche Sequenzfolge entspricht dem Rhythmus der heutigen Jugendlichen. Videoausschnitte wechseln mit Lehrgespräch, praktischen Übungen und Arbeiten mit dem Nothilfebuch ab. Das macht den Unterricht kurzweilig. Durch die Videos wird das Referat der Kursleitung praktisch überflüssig. Es kann auf das Gesehene Bezug genommen werden und im Lehrgespräch werden die wichtigen Aspekte durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammengetragen. rei

Information ist wichtig!

Wollen nicht auch Sie immer auf dem neuesten Stand sein?

Dann werden Sie doch ganz einfach Mitglied beim Schweizerischen Zivilschutzverband!

Die Zeitschrift **action** erhalten Sie dann gratis nach Hause geschickt!

Telefon 031 381 65 81

Ein Kompliment ...

an über 250 Stadt- und Gemeindebehörden,
Zivilschutzstellen und Zivilschutz-Verantwortliche in ...



Christian Müller, Chef ZSO. Merenschwand, Mühlau, Benzenschwil,
und Beat Lenherr, Chef ZSO Stv.

- Aarau
- Aesch BL
- Arisdorf
- Badragaz
- Bellach
- Breitenbach
- Bremgarten AG
- Bremgarten BE
- Buchs
- Döttingen
- Frauenfeld
- Füllinsdorf
- Kleindöttingen
- Laufenburg
- Liestal
- Mels
- Menziken
- Merenschwand
- Mühlau
- Münchenstein
- Olten
- Reinach BL
- Sargans
- Worb BE
- ...und viele weitere
in Vorbereitung ...

Sie ermöglichen durch koordinierte und wirtschaftliche Sammelbestellungs-Aktionen den betroffenen Hauseigentümern massive finanzielle Einsparungen und leisten dabei einen unschätzbaren Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung in vielen Teilen der Industrie.

Dadurch kann eine Grosszahl der noch auszurüstenden Schutzräume durch Gemeinden und Hauseigentümer vorschrittmässig und kostengünstig eingerichtet werden.

Wir danken für das Vertrauen, das wir in der Zusammenarbeit an diesen beispielhaften Projekten bisher erfahren durften.

Für die Unterstützung durch das Bundesamt für Zivilschutz, wie auch die der Kantonalen Ämter, welche koordinierte und damit wirtschaftlichere Beschaffungs-Aktionen für Gemeindebehörden und Hauseigentümer möglich machen, möchten wir ebenso unseren herzlichsten Dank aussprechen.

S. Keller AG, Diepoldsau

Samuel Keller

Georg Utz AG, Bremgarten AG

Fritz Kunz

Bautech AG, Küssnacht

Leo Zanella

H&P Heuscher & Partner AG, Elgg

Claudia Bolliger

